

FONO-FORUM-Leser auf Bachs Spuren

Bachs „Matthäus-Passion“ in der beindruckend eindringlichen Interpretation von John Eliot Gardiner war der musikalische Höhepunkt der FONO-FORUM-Leserreise zum Bachfest Leipzig im Mai. Die glänzend aufgelegten English Baroque Soloists, der Monteverdi Choir – aus dessen Reihen auch viele wunderbare Solisten hervortraten – und Dietrich Henschel in der Rolle des Jesus wussten in der Thomaskirche durchweg zu überzeugen. Christoph Genz demonstrierte darüber hinaus, dass er derzeit wohl der beste Evangelist ist, den man sich für diese Partie nur wünschen kann.

Der ehemalige Thomaner stand am Tag nach der Passion den FONO-FORUM-Lesern im Leipziger Schallplattengeschäft Opus 61 exklusiv zu einem Gespräch zur Verfügung, begleitet von Albrecht Winter, dem Konzertmeister und Direktor des Neuen Bachschen Collegium Musicum Leipzig, mit dem Genz gerade eine neue CD mit Bach-Arien für das neue Label Avi-music aufgenommen hat.

Fast 40 FONO-FORUM-Leser waren nach Leipzig gekommen, genossen Konzerte unter anderem mit dem Organisten Rudolf Innig in der Nikolaikirche, mit jungen Preisträgern in der Alten Handelsbörse sowie mit dem Münchner Kammerorchester unter Christoph Poppen und der Deutschen Kammerphilharmonie im Gewandhaus. Führungen durch die Musikstadt Leipzig und durchs Bach-Museum wie ein Tagesausflug nach Halle auf den Spuren Händels und des Malers Lyonel Feininger zählten ebenfalls zum Programm. Zum krönenden Schlusspunkt geriet eine von FONO FORUM in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Reiseveranstalter Zeitreisen gemeinsam veranstaltete Matinee im Mendelssohn-Haus Leipzig. Wolfram Schmitt-Leonardy spielte Mendelssohns „Variations sérieuses“, Brahms' Händel-Variationen und Chopins b-Moll-Sonate und demonstrierte dabei, dass er nicht nur zu den virtuosesten Pianisten der jungen Generation zu zählen ist, sondern bedeu-

tende Musik mit weiter Dynamik und überlegener Artikulation auch wirklich eigenständig und mitreißend gestalten kann.

Die nächste FONO-FORUM-Leserreise führt vom 3. bis 6. September zum Musikfest Bremen. Sie erleben die „Große Nachtmusik“ mit mehreren Veranstaltungen in der Glocke, im Dom und im Historischen Rathaus rund um den illuminierten Marktplatz, außerdem Mozarts Oper „Mitridate, re di Ponto“ unter der Stabführung Marc Minkowskis und der Regie von Günter Krämer, eine Besichtigung der Arp-Schnitger-Orgel in Grasberg und einen Ausflug ins Künstlerdorf Worpswede.



FONO-FORUM-Reisende vor der Thomaskirche.

Weitere Informationen zur Anmeldung und das vollständige Programm erhalten Sie in FF 5/05, unter www.fonoforum.de und unter Tel. 069/979103-13.

Leserreise I

Auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank für die wirklich gelungene Leserreise nach Leipzig. Die Auswahl der Konzerte und Programmpunkte fand ich sehr gelungen, so dass mir die Reise sicher lange in schöner Erinnerung bleibt. Natürlich auch die netten Plauderrunden im Rahmenprogramm – nennt man das so? – im Ratskeller und in der Alten Nikolaischule.

Kerstin Schnieder, Osnabrück

Leserreise II

Sehr geehrter Herr Willmes, herzlichen Dank, dass Sie die Leserreise nach Leipzig initiiert, so interessant gestaltet und so freundlich begleitet haben. Sie haben es fertig gebracht, aus uns eingefleischten Individualreisenden zwei hochzufriedene Gruppenreisende zu machen.

Elisabeth und Horst Beckmann, Bünde

Entremonts Beethoven

Beim Lesen der Leserzuschrift „Argerichs Beethoven“ [FF 6/05] juckt es in meinen Fingern, und diese veranlassen mich, Folgendes dazu zu schreiben: Lieber Herr Dr. Höfling, Sie werden es noch sehr oft erfahren, dass Aufnahmen, die Ihnen ganz besonders gut gefallen und bei denen Sie dies auch begründen können, in den schriftlichen Kritiken der Musikmagazine schlecht davonkommen ...

Sie sind wahrscheinlich Argerich-Bewunderer, ich Entremont-Bewunderer ... Von ihm gibt es eine Gesamteinspielung aller sechs Beethoven-Klavierkonzerte, die ich mit genau Ihren Worten beschreiben könnte. Meine Meinung zu der Einspielung: Fantastisch, wie Herr Entremont trotz seines Alters die uns allen so bekannten Werke derart spannend bringt, dass es einen vom Sitz hochschleudert. Er perlt wie in alten Zeiten. Feinstes Zusammenspiel mit dem Niederländischen Kammerorchester, das er zudem noch selbst dirigiert!! Wer diese Aufnahme noch nicht gehört hat, hat etwas versäumt.

Wolfgang Hohmann, Dortmund

FONO FORUM verlost Avi-CDs

Den Namen „Avi-music“ trägt ein neues Klassik-Label, das nun die ersten CDs veröffentlicht hat. Hinter dem Kürzel „Avi“ verbirgt sich Dr. Andreas von Imhoff, der 27 Jahre für EMI tätig war, zuletzt als Chef von EMI Classics Deutschland. Das Label will sich vorwiegend jüngeren Künstlern widmen, die bisher noch nicht oder nur eingeschränkt auf dem Musikmarkt präsent waren. Daneben soll bisher ungehörtes Repertoire – vorwiegend im Bereich der Kammermusik – auf CDs angeboten werden.

Zu den jungen, aber dennoch schon höchst erfolgreichen Künstlern zählt der Tenor Christoph Genz, der zwar schon an der Seite so renommierter Dirigenten wie John Eliot Gardiner aufgenommen hat, bei Avi-music nun aber seine erste Solo-CD mit Bach-Arien vorlegt. Begleitet wird er vom Neuen Bachischen Collegium Musicum Leipzig mit seinem Konzertmeister und Direktor Albrecht Winter (CD 42 6008553 002 1). Als zweite Veröffentlichung kommt eine Aufnahme mit Sabine Meyers Trio Clarone auf den Markt, die gemeinsam mit dem Pianisten Kalle Randalu unter dem Titel „Una Voce ... Per Clarone“ Werke von Mozart, Rossini, Beethoven und anderen eingespielt hat (CD 42 6008553 001 4). Des Weiteren sind Veröffentlichungen mit der Kölner Kantorei unter Volker Hempfling, mit Antje Weithaas und Silke Avenhaus, mit Tanja Tetzlaff und Gunilla Süssmann sowie dem neu gegründeten Tetzlaff-Quartett (auch mit Christian Tetzlaff) in Vorbereitung.



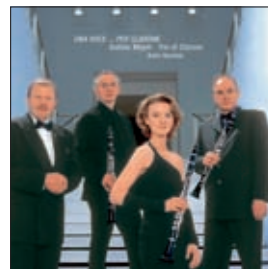
Foto: PR

Andreas von Imhoff mit Christoph Genz und Albrecht Winter in Leipzig bei Opus 61 (v.l.).

Vertrieben werden die CDs von dem neuen Spezialvertrieb „Ja Kla“ (Ja-zz/Kla-ssik), den von Imhoff gemeinsam mit dem schon bestehenden Vertrieb „Al!ve“ ins Leben gerufen hat. Ja Kla ist bisher überwiegend im Jazz-Bereich tätig und vertreibt unter anderem die Label ESC Records, Intuition, Rent-A-Dog, Tomte Music, WPR-Luxembourg, Munich Records und B-Flat. Weitere Informationen zu Label und Vertrieb finden sich unter www.Avi-music.de.

FONO FORUM verlost zehn Exemplare der neuen Arien-CD von Christoph Genz. Senden Sie eine Karte mit dem Stichwort „Avi“ an:

FONO FORUM,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 31. Juli.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



DIE KLASSISCHE ENTSCHEIDUNG



Eine Legende wird 80

Die Deutsche Grammophon gratuliert DIETRICH FISCHER-DIESKAU

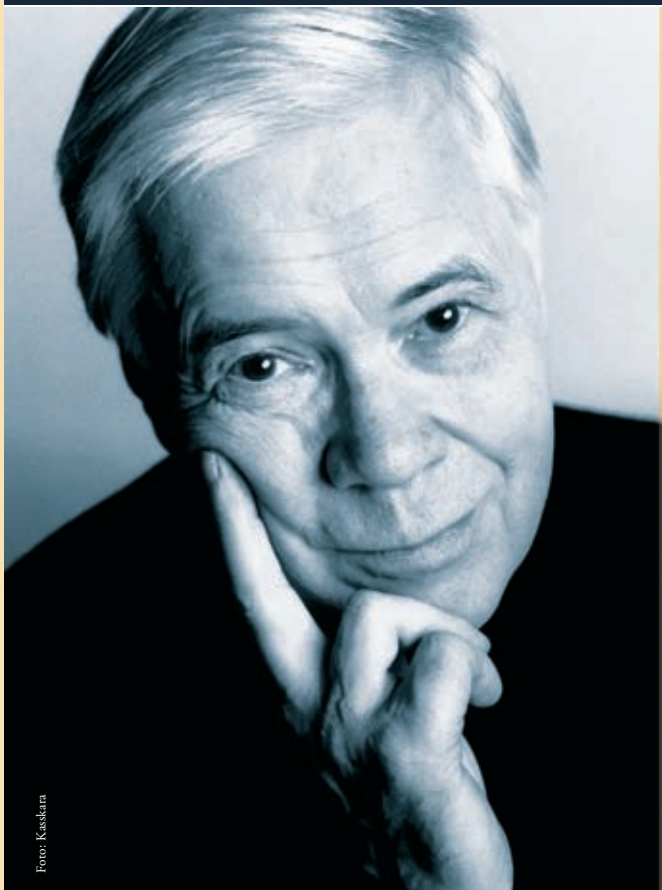


Foto: Kaskara



Neuaufnahme

Melodramen

Strauss: Enoch Arden · Schumann: Schön Hedwig, Vom Heideknaben, Die Flüchtlinge · Ullmann: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke
Liszt: Der traurige Mönch, Leonore
Dietrich Fischer-Dieskau, Sprecher
Burkhard Kehring, Klavier · 2 CDs 477 532-0

The Art of Dietrich Fischer-Dieskau

Almaviva und Don Giovanni, Mandryka und Barak: Seine zentralen Rollen in unverfälschtem Filmmaterial, Lieder mit Wolfgang Sawallisch und ein ausführliches Interview ergeben ein prall gefülltes DVD-Doppelpack. 2 DVDs 073 405-0



An die Musik

2 CDs mit den schönsten Momenten einer einzigartigen Sänger-Karriere plus Bonus-DVD [Schubert-Lieder mit Swjatoslaw Richter]
2 CDs + DVD 477 555-6

Early Recordings

Opernszenen, Liedzyklen und Fischer-Dieskaus „Erzähltes Leben“: Auf 9 CDs die Summe der frühen Jahre auf Deutsche Grammophon.
9 CDs 477 527-0



Debüt am grünen Hügel

Foto: PR



Eiji Oue

Es ist der Aufstieg in den Wagner-Olymp: Der japanische Dirigent Eiji Oue wird bei der Eröffnung der Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth sein Debüt mit „Tristan und Isolde“ geben und ist damit der erste asiatische Dirigent überhaupt, der auf den grünen Hügel eingeladen wurde. Der in Hiroshima geborene Oue, der bei Größen wie Seiji Ozawa, Claudio Abbado, Colin Davis, Kurt Masur und besonders Leonard Bernstein in der Lehre war, ist in Deutschland kein Unbekannter. Seit der Saison 1998/99 ist er Chefdirigent der NDR Radiophilharmonie und hat auch mit zahlreichen anderen Rundfunkorchestern zusammengearbeitet. Im Oktober folgen als nächste Höhepunkte seiner Laufbahn eine Aufnahme mit dem Swedish Radio Orchestra und Hilary Hahn für Deutsche Grammophon sowie sein Debüt beim Leipziger Gewandhausorchester.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**
Die Preisfrage lautet:

Welcher Wiener Hofkapellmeister komponierte 1810 ein Werk im Auftrag von Kaiser Franz für dessen Gattin Marie Therese, bei dessen Uraufführung mehr als 200 Musiker mitwirkten?

Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah. Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.*

Einsendeschluss ist der 31.7.2005.

Der Gewinner

Die Lösung des Mai-Preisrätsels lautet: „Alan Rawthorne“. Das Paket mit 20 CDs hat Peter Boche aus Ludwigshafen gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
Juli
2005**

Wolframs Wartburg

Der sinnliche Bach

Dieser Tage schaute ich, einen Umzug vorbereitend, an meinen Bücherregalen entlang und holte mir einen steifen Nacken. Was man so alles sammelt in den Erzeugnissen schwedischer Leichtbauweise! Die längsten Regalreihen sind den Herren Bach, Beethoven, Mozart und Wagner vorbehalten. Und alle paar Zentimeter zwischendrin stehen Exemplare der „Musik-Konzepte“, dieser großartigen Schriftenreihe, der Heinz-Klaus Metzger und Rainer Riehn viele Jahre editorischen Förderer- und Beschützer-tums angedeihen ließen, bis vor einiger Zeit Ulrich Taddey das Kommando übernahm.

Wenn ich mit Tiefgang grübeln will, ziehe ich den Band „Johann Sebastian Bach. Das spekulative Spätwerk“ heraus. Wie da die Beweisführungen hageln und prasseln in den hinreißenden Analysen von Gerd Zacher oder Michael Kopfermann! Nicht selten beschleicht mich ein Schwindelgefühl. Manche Analytiker der Musikwissenschaft sind die nachgeborenen Taschenrechner der Komponisten. Sie suchen mit mathematischen Verfahren das Intuitive zu objektivieren. Sie entdecken gigantische Ordnungen, wo eigentlich nur wohlgesetzte Töne sind. Sie wissen alles, was der Komponist allenfalls gefühlt hat. Das ist nicht verwerflich, sondern Ausdruck des Finderfrohsinns. Gelegentlich vergisst der Analytiker, dass auch Bachs Tag nur 24 Stunden hatte.

Trotzdem ist das Numerische ein schöner Sekundant des Schöpferischen. Bach war ja nicht nur Komponist, sondern auch Theologe, Bücherwurm, Pädagoge, Wissenschaftler, Theoretiker. Traktate hinterließ er aber nicht, außer in Noten. Mit denen hat er alles geschaffen, nur kein System. Bach entzündete sich am Gegenstand, und seine Gegenstände waren universal. Gott stand Bach nah, aber Gott sollte sich auch freuen, wenn sich ihm ein weltliches Werk später mit geistlichem Text näherte. Die Sache solcher Anverwandlung war Bach stets heilig ernst. Dieser Vorgang heißt heute Parodie.

Neulich hörte ich ein Konzert mit der „Johannes-Passion“, es war eine sehr ordentliche Aufführung. Kein voreiliger Chöreinsatz, kein dürrer Geigenstrich konnte Bachs Größe etwas anhaben; ja, alles menschliche Normalmaß wurde durch das Werk gleichsam überhöht. Beglückt ging ich nach Haus.

Warum ich das alles schreibe? Weil ich auf Bachs Geburtsort Eisenach schaue, wenn ich auf meiner Wartburg stehe. Mag mir auch Wagner einmal auf die Pelle gerückt sein – der nicht minder sinnliche Bach ist mir doch von Herzen näher. Obwohl ich Katholik bin. Vielleicht drum.

Wolfram Goertz



Karikatur: Nik Ebert

Paavo Järvi zum HR-Sinfonieorchester

Ab der Saison 2006/2007 wird Paavo Järvi neuer Chefdirigent des HR-Sinfonieorchesters. Der 42-jährige Este (letztes Portrait in FF 10/2004) hat einen Dreijahresvertrag mit Option auf zweijährige Verlängerung unterschrieben. Järvi soll mindestens dreißig Konzerte und zwei CD-Produktionen pro Spielzeit leiten. Auf einer Pressekonferenz gab er bekannt, dass er das deutsche Publikum auch mit weniger bekannten Komponisten Nordosteuropas wie Stenhammer oder Tubin bekannt machen wolle. Aber auch die Erfahrungen des Orchesters mit historischer Aufführungspraxis wolle er aufnehmen und die Haydn-Tradition seines Vorgängers Hugh Wolff fortführen. Außerdem wurden für die erste Amtsperiode bereits Kompositionsaufträge an Jörg Widmann, Marc-André Dalbavie und

Erkki-Sven Tüür vergeben. Bevor Järvi am 12. Oktober 2006 sein Antrittskonzert absolvieren wird, gastiert er noch zwei Mal in Frankfurt – im Dezember 2005 mit Werken von Bach, Webern, Beethoven und Nielsen sowie im Februar 2006 mit den jeweils dritten Sinfonien von Pärt und Bruckner.

Paavo Järvi bekleidet bereits Chefpositionen beim Cincinnati Symphony Orchestra und bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Zuletzt hat er sich – in der Nachfolge seines Vaters Neeme – tendenziell zum Viel- und Allesdirigierer entwickelt. Bleibt dem HR-Sinfonieorchester zu wünschen, dass er ihm die nötige Frische und Energie zu opfern bereit und in der Lage sei. *hill*



Paavo Järvi

Foto: HR

Späte Ehre

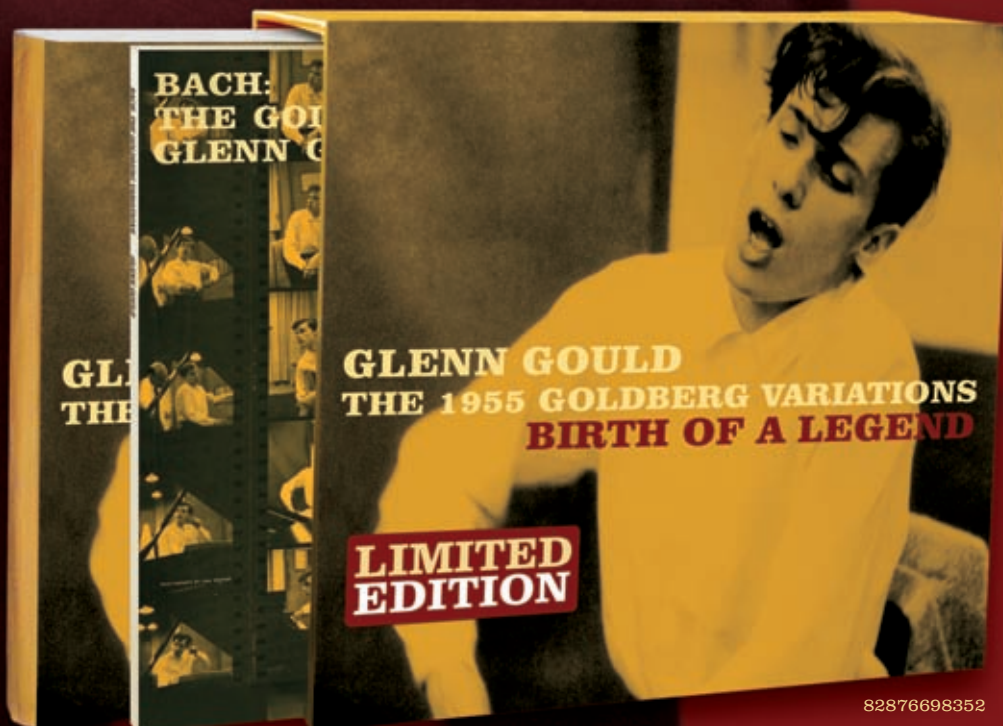
Unsortiert lagen sie jahrelang in einem Pappkarton im Archiv der Kreuzkirche Bonn: zahlreiche Autographe und alte Druckausgaben von Werken Arnold Mendelssohns, eines Großneffen Felix Mendelssohn-Bartholdys. Ruhten die historischen Dokumente zunächst auf dem Dachboden der Familie Spitta, erwarb später der Kirchenmusiker Johannes Geffert die Sammlung und brachte sie nach Bonn. Den Schatz gehoben haben schließlich Karin Freist-Wissing, Kantorin an der Kreuz-

kirche, und der Organist Stefan Horz. Ihre Quellensichtung förderte unter anderem etwa 40 Lieder, Klavier- und Orgelwerke, eine Sinfonie, das Fragment eines Streichquartetts, die unvollständige Ouvertüre zu „Schneewittchen“ und eine Skizze zur Oper „Der Bärenhäuter“ nach einem Märchen der Gebrüder Grimm zu Tage. Aus Anlass des 150. Geburtstages von Arnold Mendelssohn werden die wieder entdeckten Werke am 18. Juni im Rahmen einer großen Mendelssohn-Nacht aufgeführt.

DIE GEBURT EINER LEGENDE



Die Sonderedition von Glenn Goulds '55er Einspielung der Goldberg-Variationen
Die ultimative Darstellung einer unwiederholbaren Sternstunde der Schallplattengeschichte!



- CD in Form einer verkleinerten Original-Schallplatte
- mit neuen Outtakes aus den Goldberg-Variationen
- mit neu entdecktem, bisher unveröffentlichtem Bach-Material aus den '55er Aufnahmesitzungen
- Luxus-Schuber mit CD und über 160-seitigem Buch über die Geburt der Legende Glenn Gould
- mit bisher unveröffentlichten Bildern und Originaldokumenten zur Aufnahme und einem Interview mit dem Produzenten

82876698352

Ab 20.06. im Handel!

Gekreuzte Wege

Foto: Hyon Vitz



Percy Heath

Die Bestürzung der Jazz-Fans über den frühen Tod des dänischen Kontrabassvirtuosen Niels-Henning Ørsted Pedersen (19. April) hatte sich noch nicht gelegt, da folgte die Nachricht vom Ableben zweier weiterer Bassisten, die Jazzgeschichte schrieben: Jimmy Woode und Percy Heath. Beide gehörten zu den Exponenten ihres Instruments aus der Generation vor NHØP, die gegen Ende der 1940er Jahre mit dem Bebop die Jazz-Szene betrat. Beide kamen aus Philadelphia und trugen dazu bei, den Ruf der Stadt als Heimat großer

Bassisten zu begründen. Idealtypisch verkörperten sie die Rolle des souveränen Begleiters, der sich jedem Solisten anpassen kann und dabei ein solides harmonisch-rhythmisches Rückgrat gewährleistet. In der Laufbahn von beiden spielte überdies der Drummer Kenny Clarke eine Rolle – was die zwei Bassisten mit dem Trompeter verbindet, der ebenfalls jetzt verstarb: Benny Bailey.

Der Name Percy Heath wird für immer mit dem Modern Jazz Quartet assoziiert bleiben. Am 30. April 1923 in Wilmington

(North Carolina) geboren, wuchs der älteste der drei Heath-Brüder in Philadelphia auf und lernte zuerst Geige. 1946 stieg er auf den Bass um und ging 1947 mit Bruder Jimmy (Saxophon) nach New York, um sich dem Trompeter Howard McGhee anzuschließen. Als er 1951 ins Milt Jackson Quartet einstieg, hatte er mit allen Bebop-Größen gespielt, insbesondere mit Dizzy Gillespie, bei dem er die Nachfolge Ray Browns antrat. Das Milt Jackson Quartet rekrutierte sich aus Musikern der Gillespie-Band; die weiteren Mitglieder: John Lewis (Klavier) und Kenny Clarke (Drums). Ab 1952 nannte es sich Modern Jazz Quartet und wurde zur langlebigsten Combo der Jazz-Geschichte. Als es sich Mitte der 1970er Jahre auflöste, formierte Percy mit seinen Brüdern Jimmy und Albert (Drums) die Heath Brothers (1975-1979), doch bei gelegentlichen Reunions (1976/77) und der endgültigen Wiedervereinigung des MJQ (ab 1981) war er wieder dabei – als ruhender Pol für die Stars John Lewis und Milt Jackson. Im MJQ spielte er kaum je ein Solo, doch ohne ihn wäre das Quartett nicht gewesen, was es war. Letzter Überlebender dieser Institution des Cool Jazz, starb er am 28. April in Southampton (Bundesstaat New York) an Knochenkrebs.

Heaths Basskollege Jimmy Woode wurde auf seine alten Tage einem größeren Publikum bekannt, als Jazz-Komiker Helge Schneider ihn in sein Trio holte, an dem Film „Jazzclub“ beteiligte und so einmal mehr zeigte, dass er von Hause aus ein Jazzler ist. Woode wurde am 23. September 1928 in Philadelphia geboren, wo er Klavier und Bass studierte. 1946 gründete er ein Trio, später begleitete er Zoot Sims, Sarah Vaughan und Ella Fitzgerald. Ab 1951 Hausbassist im Bostoner Storyville, wirkte er 1953 an Live-Aufnahmen von Billie Holiday, Charlie Parker und Sidney Bechet mit. Höhepunkt in Woodes Karriere war eine andere Live-Aufnahme: der Auftritt des Duke-Ellington-Orchesters beim Newport-Jazzfestival 1956, wo der Bassist, zusammen mit Sam Woodyard (Drums), den treibenden Rhythmus für das legendäre 27-Chorus-Solo des Tenoristen Paul Gonzalves in „Diminuendo and Crescendo in Blue“ vorgab – für Ellingtons Band ein furioser Neubeginn nach mehrjähriger Flaute.

Von 1955 bis 1959 blieb Woode bei Ellington, dann siedelte er nach Europa um, wo er zu einem der gefragtesten „expatriates“ wurde. Die folgenden Jahrzehnte lebte er in Schweden und den Niederlanden, München und Berlin, Bern und Wien. 1960 traf er Kenny Clarke, der jetzt in Paris ansässig war, und wurde festes Mitglied der Clarke-Boland Big Band bis zu deren Auflösung (1973). Außer an den Platten dieser Top-Big-Band war Woode in Europa an zahllosen Aufnahmen beteiligt, so von Mal Waldron, Johnny Griffin oder der Paris Reunion Band. Fast zeitgleich mit der Nachricht von seinem Tod am 23. April in Lindenwold (New Jersey), wo er seit seiner endgültigen Rückkehr lebte, erschien ein Duo-Album, das sein letztes werden sollte: Stephan Abel & Jimmy Woode, „My kind of world“ (JazzSick/Edel).

Dass Woodes und Benny Baileys Wege sich mitunter kreuzten, war eigentlich unvermeidlich. Der Trompeter war seit 1953 ein



Foto: Popup

Jimmy Woode



Oberstdorfer Musiksommer

13. Internationales Klassikfestival im Allgäu
vom 28. Juli bis 18. August 2005

Künstlerischer Leiter: Prof. Peter Buck

Junge Künstler im Rampenlicht

Das besondere Kulturerlebnis in einer der schönsten Urlaubsregionen Deutschlands mit der Serenade in 2000m Höhe auf dem Nebelhorn.

Treffpunkt arrivierter Solisten und Ensembles sowie exzellenter Nachwuchskünstler – stimmungsvolle Konzerte geprägt von der Dramaturgie der Kontraste mit Wiener Concert-Verein | Kolja Lessing, Violine | Ensemble amarcord | Bulgarisches Jugendorchester | Tecchler Trio | Signum Quartett | Tango Five | SaltaCello | arcata Stuttgart | Dafo Quartett | Peter Buck, Violoncello | Litauisches Kammerorchester u.a.

Internationale Meisterkurse vom 31.7. bis 11. August 2005

Golfturnier »Forum junger Preisträger-Cup« – 6. August 2005

Fordern Sie ausführliche Informationen an und nutzen Sie die günstigen Kartenpreise im Vorverkauf!

Information

Festivalbüro, Tel +49(0)83 22 - 700 - 267

www.oberstdorfer-musiksommer.de

Kartenvorverkauf

Tourist-Information Oberstdorf

Tel +49(0)83 22 - 700 - 290

www.b-werk.de



„American in Europe“, nicht minder gefragt als der Bassist, und auch er war Mitglied der Clarke-Boland Big Band sowie, in den 1980ern, der Paris Reunion Band. Am besten bekannt wurde er durch ein in Europa entstandenes Live-Album: „Swiss Movement“ von Eddie Harris und Les McCann, aufgenommen beim Montreux-Jazz-Festival 1969. Dabei war solch funkiger Soul-Jazz eigentlich gar nicht die Sache des gestandenen Bop-Musikers.



Foto: Hyon Vreiz

Benny Bailey

Bailey erblickte am 13. August 1925 in Cleveland (Ohio) das Licht der Welt und studierte dort, nach Anfängen mit Klavier und Flöte, sein Hauptinstrument Trompete. Seit den frühen 1940er Jahren Profi, spielte er 1947/48 in der Dizzy Gillespie Big Band, dann im Lionel Hampton Orchestra, das er 1953 während einer Europatour verließ, um in der Alten Welt zu bleiben – zunächst in Schweden, wo er unter anderen mit Stan Getz und Quincy Jones (1959) arbeitete, dann in Deutschland, wo er an Eric Dolphys „Berlin Concerts“ (1961) beteiligt war. Mit der Clarke-Boland Big Band und der George Gruntz' Concert Jazz Band gehörte er führenden Jazz-Orchestern, mit Conexion Latina einer führenden Salsa-Band Europas an. Seit 1983 lebte er in Amsterdam, wo er am 15. April starb.

Berthold Klostermann

Verträge, Verträge, Verträge

• Eigentlich sollte er bis 2007 in Essen bleiben. Nun werden es drei Jahre mehr: Bis 2010 hat der Generalmusikdirektor und Opernintendant des Aalto-Theaters, **Stefan Soltesz**, seinen Vertrag verlängert, der zudem die Option auf eine weitere Ver-



Foto: Philharmonie Essen

Stefan Soltesz

längerung bis 2013 beinhaltet.

• Der russische Pianist **Yevgeny Sudbin** hat einen Exklusiv-Vertrag mit dem Label BIS abgeschlossen. Die Zusammenarbeit ist zunächst für die Dauer von fünf Jahren angelegt und soll zwei Aufnahmen pro Jahr hervorbringen.



Foto: BIS

Yevgeny Sudbin

anna gourari désir

Unerhört leidenschaftlich

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»Die Echopreisträgerin Anna Gourari spielt poetische Klaviermusik der russischen Romantik«

désir

Skrjabin, Sonate Nr.3 - Morceaux (Auswahl)
Gubaidulina, Chaconne
Anna Gourari, Klavier
Decca CD 476 2772



KONZERTE

25.06. Köln - Philharmonie
26.06. Essen - Ruhr Klavierfestival
23.07. Kloster Machern - Mosel-Festwochen

30.07. Hitzacker/Elbe - Musiktage Hitzacker
18./20.09. Bonn - Beethovenfest Bonn
01.10. Stuttgart - Liederhalle
09./10.10. Baden-Baden - Festspielhaus

DECCA

WWW.KLASSIKAKZENTE.DE

WWW.GOURARI.COM